



KPA-BOTE

*Neues vom Ambulanten Pflegedienst und
der Tagespflege „In't ole Amt“*

**Ausgabe Nr. 2/2021
Mai/Juni/Juli/August**



***Impfen in
der Tagespflege***

***Bewegungsangebote
während Corona***

***Wissenswertes:
„Dat Ole Hus“***



Inhaltsverzeichnis

<i>Grußwort</i>	2
<i>Düt un Dat</i>	3
<i>Mitarbeiter stellen sich vor</i>	8
<i>Impressionen</i>	11
<i>Aus der Betreuung</i>	13
<i>Wer bin ich?</i>	14
<i>In Gedenken an</i>	15
<i>Wissenswertes</i>	16
<i>Rätselecke</i>	18
<i>Schmunzelgeschichte</i>	21
<i>Rückblick</i>	23
<i>Ansprechpartner</i>	26

Impressum:

KPA-Bote

Ausgabe 8 (Mai - August 2021)

Erscheinungstermin: 3 x jährlich

Herausgeber

KRANKENPFLEGE AUKRUG gGmbH

Am Raiffeisenturm 1h

24613 Aukrug

Redaktion

Avje Lieske, Michael Hollerbuhl, Britta Breiholz



*Liebe Kunden des Ambulanten Dienstes,
liebe Gäste unserer Tagespflege,
liebe Leserinnen und Leser,*

wir wünschen Ihnen wieder gute Unterhaltung mit der neuen Ausgabe des KPA-Boten. Auch diesmal haben wir wieder ein vielfältiges Angebot an Informationen und Unterhaltung für Sie zusammengestellt. Lernen Sie wieder Mitarbeiterinnen des Ambulanten Dienstes und der Tagespflege näher kennen und erfreuen Sie sich wieder an Geschichten und knobeln Sie an unseren Rätselaufgaben.

Wir freuen uns, das wir inzwischen allen Gästen der Tagespflege und den Mitarbeitenden des Unternehmens ein Impfangebot machen konnten, von dem auch rege Gebrauch gemacht wurde. Unsere Pflegedienstleitung der Tagespflege, Björn Witt, hat hierüber einen Bericht geschrieben.

Auf Wunsch der Gemeinde betreibt der Krankenpflegeverein ein Corona-Testzentrum in Aukrug. Jeweils dienstags und freitags können sich alle Interessierten, die sich bisher noch nicht impfen lassen konnten, einmal wöchentlich kostenlos durch unsere Mitarbeiterinnen testen lassen.

Nach der Erweiterung der Räumlichkeiten des Ambulanten Dienstes im vergangenen Jahr, wollen wir wir jetzt das nächste Vorhaben in Angriff nehmen: Da die Gemeinde Aukrug mit dem Neubau ihres Bürgerbüros begonnen hat, ergibt sich für uns die Möglichkeit, die Tagespflege zu vergrößern, um weiteren Interessierten einen Platz bei uns anbieten zu können. Die Planungen für die Erweiterung sind bereits angelaufen. Lesen Sie hierzu den Auszug aus einem Zeitungsartikel auf der nächsten Seite.

*Schöne Frühlings- und Sommermonate bei guter Gesundheit wünschen Ihnen
Ihre*

Michael Hollerbuhl
Geschäftsführer

Britta Breiholz
Geschäftsführerin





Erweiterung der Tagespflege wird möglich

Am 26.03.2021 berichtete der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag:

In Aukrug-Innien haben die Erdarbeiten für ein neues Bürgerbüro des Amtes Mittelholstein begonnen. Bis Ende des Jahres soll vis-à-vis dem Gesundheitszentrum Aukrug rund eine Million Euro verbaut werden. Bauherrschaft, Kosten und spätere Nutzung teilen sich das federführende Amt Mittelholstein (zwei Drittel) und die Gemeindewerke Aukrug (ein Drittel)...

Der „entscheidende Faktor“ für die Neubaupläne ist aus Sicht des Amtsdirektors, dass der Krankenpflegeverein (KPV) Aukrug Interesse an einer Folgenutzung der Verwaltungsvilla angemeldet hat: „Der KPV betreibt ja in direkt angrenzenden ehemaligen Verwaltungsräumen eine Tagespflege, bei der die Nachfrage erfreulicherweise so groß ist, dass dringend zusätzliche Räumlichkeiten benötigt werden.“

Die direkte Nachbarschaft des bisherigen Bürgerbüros zur „Tagespflege in't ole Amt“ ist für den KPV natürlich besonders attraktiv. „Der KPV kann es kaum abwarten, dass wir endlich aus den Räumen ausziehen“, sagt Landt augenzwinkernd.

Bis Ende des Jahres wird sich der KPV aber noch gedulden müssen, ehe er seine Tagespflege erweitern kann. Bislang ist auf der Baustelle des neuen Bürgerbüros nämlich noch nicht allzu viel passiert. „Wegen Corona hinken wir bereits in einigen Bereichen etwas hinter dem Zeitplan her“, stellt Amtsdirektor Landt fest. Der ursprünglich angepeilte Einweihungstermin im Spätherbst sei wohl nicht mehr realistisch: „Ich wäre froh, wenn wir hier zum 1. Januar 2022 einziehen könnten.“

Das neue Bürgerbüro entsteht in der Straße „Am Raiffeisenturm“, gegenüber vom Aukruger Gesundheits- und Dienstleistungszentrum....



Aus dem Leben eines Schiffskapitäns...

**Sehr geehrte Herren der Seekammer,
liebe Inspektoren!**



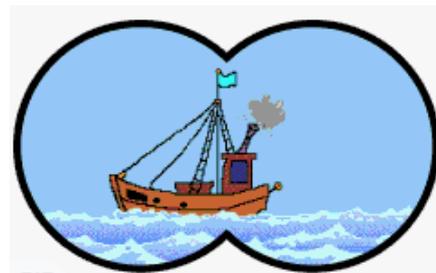
Mit Bedauern und Eile schreibe ich diesen Brief.

Mit Bedauern deshalb, weil ein kleines Missverständnis zu den im folgenden ausgeführten Umständen führte und in Eile, um sicherzustellen, dass Sie diesen Brief noch vor dem Zeitpunkt erhalten, an dem Sie sich Ihre eigene vorgefasste Meinung über die Angelegenheit bilden werden und diese etwas überdramatisieren könnten. Wir hatten gerade den Lotsen übernommen und der Nautische Assistent war gerade vom Austausch der Flaggen G und H zurückgekehrt. Es war seine erste Reise und er hatte daher Schwierigkeiten, die Flaggen aufzurollen. Ich entschloss mich, ihm zu zeigen, wie man das macht. Als ich zum letzten Teil gekommen war, sagte ich: "Lass fallen." Der Bursche, obwohl willig, ist nicht allzu intelligent und es wurde daher nötig, dass ich meine Weisung in einem schärferen Ton wiederholte. "Lass fallen!" In diesem Moment erschien der 1. Offizier aus dem Kartenraum und dachte, dass sich die Anweisung auf den Anker bezog und wiederholte dem 3. Offizier auf der Back diese Worte. Der Backbordanker, der klar war, wurde prompt fallen gelassen. Die Wirkung des fallenden Ankers aus der Klüse während sich das Schiff noch mit voller Hafen-Geschwindigkeit bewegte, war zu groß für die Ankerspillbremse und die gesamte Länge der Backbordkette wurde komplett herausgerissen. Ich befürchtete, dass der Schaden am Kettenkasten nicht unbeträchtlich sein dürfte. Der Bremseffekt des Backbord-Ankers ließ das Schiff in diese Richtung ausscheren, geradewegs in Richtung der Klappbrücke, die als Seitenbegrenzung des Flusses, auf dem wir uns vorwärts bewegten, anzusehen ist. Der Brückenwärter zeigte eine



große Geistesgegenwart, indem er die Brücke unverzüglich für mein Schiff öffnete. Unglücklicherweise dachte er allerdings nicht daran, den Straßenverkehr vorher anzuhalten. Das Resultat war, dass die Brücke teilweise geöffnet wurde und ein Volkswagen, zwei Fahrräder und ein Traktor auf das Vorschiff fielen.

Meine Besatzung sammelte in diesem Augenblick den Inhalt des Letztgenannten zusammen. Nach Geruch und Geräusch würde ich sagen, dass es sich um Schweine handelte. In seinem Bemühen, die Vorwärtsbewegung des Schiffes zu stoppen, ließ der 3. Offizier den Steuerbord-Anker fallen, viel zu spät um noch wirksam zu werden, da dieser direkt auf den Kontrollraum des Brückenwärters fiel. Nachdem der Backbordanker gefallen war und das Schiff andrehte, legte ich den Maschinentelegrafen zweimal auf volle Kraft zurück. Persönlich rief ich den Leitstand an und gab Anweisung auf volle Rückwärtsumdrehungen. Ich wurde von dort informiert, dass die Wassertemperatur 11,5 Grad betrage und gefragt, ob am Abend in der Messe ein Film gezeigt würde. Meine Antwort darauf würde kein konstruktiver Beitrag zu diesem Bericht sein. Bis jetzt habe ich mich auf die Aktivitäten auf dem Vorschiff beschränkt, aber Achtern hatte man auch so seine kleinen Probleme. In dem Augenblick, als der Backbordanker fallen gelassen wurde, beaufsichtigte der 2. Offizier das Festmachen des achten Schleppers, auf den gerade die Schlepplleine gefiert wurde. Der plötzliche Bremseffekt des Ankers ließ den Schlepper unter das Heck meines Schiffes laufen, gerade in dem Augenblick als die Schraube auf meine Anweisung "voll Zurück" reagierte. Das blitzartige Belegen der Schlepplleine verzögerte den Untergang des Schleppers nur um einige Minuten.





Es ist eigenartig, aber im selben Augenblick, als der Backboranker fallengelassen wurde, gab es an Land einen Kurzschluss.

Die Tatsache dass wir gerade über ein Kabelgebiet fahren, lässt mich vermuten, dass wir irgendetwas auf dem Grund berührt haben könnten. Glücklicherweise waren die Hochspannungskabel, die durch den Vormast herunter geholt wurden, nicht unter Spannung. Da es an Land stockdunkel war, war es mir unmöglich zu sagen, wohin der Strommast gefallen war. Die Reaktion und das Betragen von Fremden in kleinen Krisen erstaunten mich doch immer wieder. Der Lotse hatte sich z.B. in die Ecke meiner Kabine verkrochen und heulte, nachdem er eine Flasche Gin geleert hatte. Der Schlepperkapitän reagierte gewalttätig und musste vom Steward mit Macht zurückgehalten werden, indem er ihm Handschellen anlegte und dann ins Hospital beförderte. Ich füge diesem Schreiben die Namen der Fahrer und derer Versicherungen von meinem Vorschiff bei. Diese Unterlagen werden es Ihnen ermöglichen, den Schaden, den sie an der Reling und der Luke 1 anrichteten, zu reklamieren. Ich beende nun diesen Bericht, da es mir schwer fällt, mich bei dem Heulen der Sirenen und den Blaulichtern der Polizeifahrzeuge zu konzentrieren. Es ist wirklich traurig, wenn man bedenkt, dass, hätte der Nautik-Assistent bemerkt, dass man bei Anbruch der Nacht keine Lotsenflagge mehr zu setzen braucht, nichts von all dem passiert wäre.

Hr

Thomas Naumann



*Vielen Dank an Thomas,
dass er uns eine von vielen
Anekdoten aus seiner Zeit
als Schiffskapitän, zur
Verfügung gestellt hat!*



Wissen Sie, was es auf Hochdeutsch heißt?

Plattdeutsch ist eine wundervolle Sprache! Begriffe wie „Lütte“, „schnacken“ oder „tüdelig“ sind Teil unseres täglichen Sprachgebrauchs. Doch Plattdeutsch hat noch sehr viel mehr zu bieten:

Hätten Sie es gewusst?

Bangbüx

Hochdeutsch: Angsthase



Bibbermann

Hochdeutsch: Götterspeise



Katteker

Hochdeutsch: Eichhörnchen



Plüschmors

Hochdeutsch: Hummel



Achtertrüchbremspedder

Hochdeutsch: Rücktrittbremse



Geldutsmieter

Hochdeutsch: Geldautomat

Hutschefiedel

Hochdeutsch: kleines Auto



Sabbelknoken

Hochdeutsch: Handy





Hallo zusammen!

Für alle, die mich noch nicht kennen und alle, die mich noch ein bisschen besser kennenlernen wollen, möchte ich mich hier einmal kurz vorstellen.

Mein Name ist Lea Langer. Ich bin 43 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren zwei Söhnen in Prehnsfelde/Wasbek.

Geboren wurde ich in Kiel und aufgewachsen bin ich in Bordesholm.

Als ich dann flügge wurde und das Nest verließ, ging ich zurück nach Kiel. Dort machte ich mein Abitur und absolvierte erfolgreich meine Ausbildung zur Krankenschwester.

Meinen heutigen Mann traf ich ebenfalls in Kiel, und nach drei gemeinsamen Jahren in der Stadt zog es uns aufs Land.

Seit September 2017 gehöre ich nun zum Team des KPA und kann sagen, dass ich mich hier sehr wohl fühle! Sowohl die Kollegen, als auch Sie, unsere Kunden, sind mir sehr ans Herz gewachsen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und freue mich auf eine weiterhin gute und fröhliche Zusammenarbeit und Zeit mit Ihnen.

Liebe Grüße an Sie alle,

Ihre

Lea Langer





Hallo,

lange habe ich versucht, mich zu drücken, aber ich bin nun auch mal an der Reihe, mich vorzustellen. Ich bin Janika Schümann, 38 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder, mein Sohn ist 11 Jahre und meine Tochter 14 Jahre alt. Wir wohnen in dem schönen Ort Tappendorf.

Seit 2010 bin ich beim KPV Aukrug, jetzt KPA, angestellt. Angefangen hat alles im Ambulanten Pflegedienst, dort hat es mir viel Spaß gemacht, von Haus zu Haus zu fahren und viel mit den verschiedenen Menschen zu tun zu haben. Als ich 2019 hörte, dass eine Stelle in der Tagespflege frei wurde, habe ich mich sofort darauf beworben. Ich wollte mal was anderes machen, da ich seit meiner Ausbildung nur Pflege gemacht habe und die Tagespflege ja auch Betreuung (Tagesstruktur) mit dabei hat, ist es 'mal was anderes und ich habe jeden Tag Freude an der Arbeit.

In meiner Freizeit bin ich gern mit der Familie und unserem Wohnmobil unterwegs, spiele Trompete im Feuerwehrmusikzug Hohenwestedt. Manchmal genieße ich es auch einfach 'mal, bei schönem Wetter im Garten einen Cappuccino zu trinken oder mich mit Freunden zu treffen.



Ihre

Janika Schümann





Moin, moin

Mein Name ist Susanne Bubbers. Ich bin 40 Jahre jung.

Gemeinsam mit meinem Mann und unseren 2 Söhnen wohne ich in Reher.

Seit 2015 bin ich für den KPA tätig. Viele von Ihnen kennen mich bereits aus der ambulanten Pflege. Im Januar diesen Jahres bin ich in die Tagespflege „In't ole Amt“ gewechselt.

In meiner Freizeit verbringe ich sehr viel Zeit mit meiner Familie, sowie mit unseren Tieren.

Gerne fahren wir an die Nordsee, um dort lange Spaziergänge oder ausgiebige Fahrradtouren zu machen.

Wenn es die Zeit zulässt, treffe ich mich mit meinen Freunden.

Herzliche Grüße

Ihre

Susanne Bubbers





*Fr. Mokris und Fr. Sievers
beim Spazierengehen*



*Sabine, Anja, Christiane und
Claudia waren die „guten Seelen“
beim Impfen*



*Tagesgast
Fr. Meirose*



*Ausflug zur
Lotsenstation am Kanal*





*Fr. Rubien, Fr. Harms
und Fr. Legge genießen die
ersten Sonnenstrahlen*



*Kleiner Spaziergang
im Park
in Hohenwestedt*

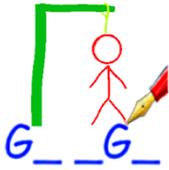


*Thorsten und Claudia
„retten Leben“ beim
Erste-Hilfe-Kurs*

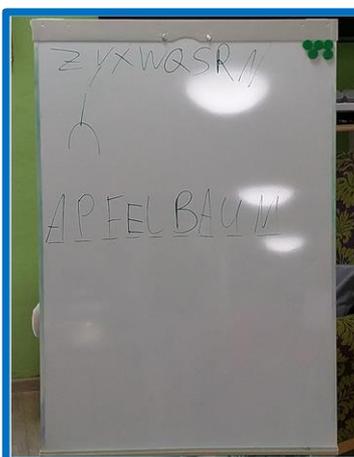
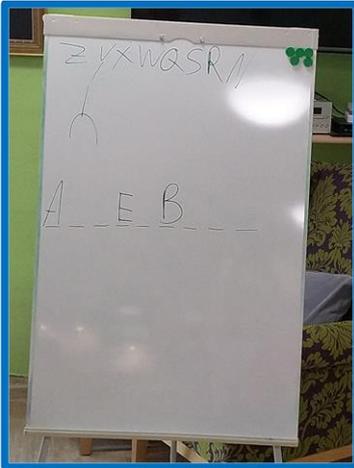


*Tagesgäste
Fr. Rickert und
Fr. Wiczorsky*





Galgenraten



Eine gern genutzte Form des Gedächtnistrainings ist bei den Tagesgästen das „Galgenraten“. Für jeden Buchstaben eines vorab ausgedachten Begriffes, wird auf dem Blatt Papier oder einer Tafel ein kleiner Strich vermerkt, über den der richtig geratene Buchstabe später geschrieben wird. So wird allen verdeutlicht, wie viele Buchstaben das gesuchte Wort hat.

Der Reihe nach dürfen die Tagesgäste nun Buchstaben nennen, von denen sie meinen, dass sie in dem gesuchten Wort vorkommen. Wird ein richtiger Buchstabe genannt, wird dieser an die richtige Stelle der Markierung geschrieben. Wird ein falscher Buchstabe genannt, beginnt die Zeichnung des Galgenmännchens.

Sobald der linke Arm, und somit das letzte Teil des Galgenmännchens gezeichnet wurde, hat die Gruppe das Spiel „verloren“ und der Galgenmännchenmaler hat die Runde gewonnen und muss das Wort auflösen. Die anderen müssen also versuchen, das gesuchte Wort zu erraten, bevor das Galgenmännchen vollständig hängt, um die Runde zu gewinnen.

Papierschnipselchen, Abwaschwasser, Nasenfahrrad, Spargelschälmaschine oder Dampfschiffahrt sind nur einige der bisher gesuchten Begriffe.

Erkennen Sie die Mitarbeiter? Um ein wenig „Hilfestellung“ zu geben gibt es 3 Antwortmöglichkeiten zur Auswahl!



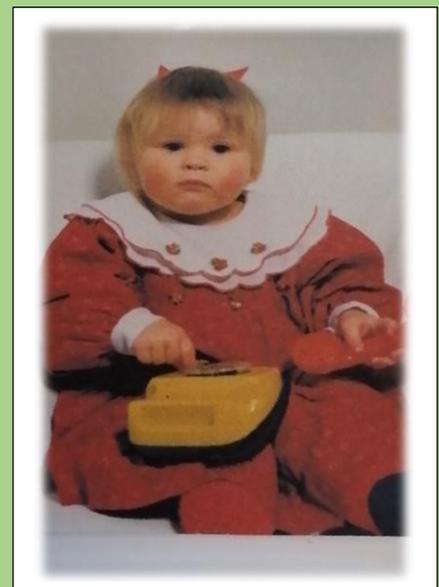
1. Wer bin ich?
a) Wiebke
b) Christiane
c) Avje



2. Wer bin ich?
a) Thomas
b) Björn
c) Michael



3. Wer bin ich?
a) Claudia
b) Anja
c) Janika



4. Wer bin ich?
a) Meike
b) Jacqueline
c) Ines

Lösung: 1. c), 2. a), 3. a), 4. b)



*Einschlafen dürfen,
wenn man das Leben nicht
mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg
zur Freiheit
und Trost für alle.*

- Unbekannt -



Wir gedenken unserer verstorbenen
Patienten & Gäste.

In stiller Anteilnahme
Ihr KPA-Team

„Dat Ole Hus“ - Heimatmuseum und Museumscafé

Hier fühlt man sich in eine andere, längst vergangene Zeit zurückversetzt!

"Dat ole Hus" ist eine im Jahre 1804 nach einem Großfeuer wiedererrichteten Fachwerk-Kate in Aukrug-Bünzen. Seit 1961 wurde durch das Ehepaar Hausschildt daraus ein privates Heimatmuseum errichtet und geführt.

Heute befindet es sich im Besitz der Gemeinde Aukrug und wird vom Museumsverein „Dat ole Hus“ e.V. ehrenamtlich betrieben.

Den Kern des Museums bildet eine um 1700 erstmals errichtete und 1804 nach einem Brand wieder aufgebaute strohgedeckte Kate, in der die bäuerliche Wohnkultur der Region des 18. und 19. Jahrhunderts gezeigt wird.



Die Einrichtung und Arbeitsgeräte aus den Jahren zwischen 1750 und 1850 sind in einem Stall, einer Remise und im Bienenstand ausgestellt und stammen aus der der Umgebung der heutigen Gemeinde Aukrug.

Im Rahmen von Führungen können die Innenräume besichtigt werden und wer Lust hat, genießt frische Waffeln mit roter Grütze.

Das Museum ist ganzjährig samstags und sonntags sowie an Feiertagen von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Unter dem tiefgezogenen Strohdach des engen Hauses lebten einstmal zwei Generationen - für die heutige Zeit unvorstellbar !

Zu sehen ist auch eine alte Essecke, an der Generationen von Bauernfamilien ihre Mahlzeiten eingenommen haben. Wer „Dat ole Hus“ besucht, den erwartet viel mehr als eine gemütliche Einkehr: Hier wird der Gast förmlich in ein längst vergangenes Jahrhundert hineingezogen - und das mit allen Sinnen.



Stube in der Kate



Schäferkate



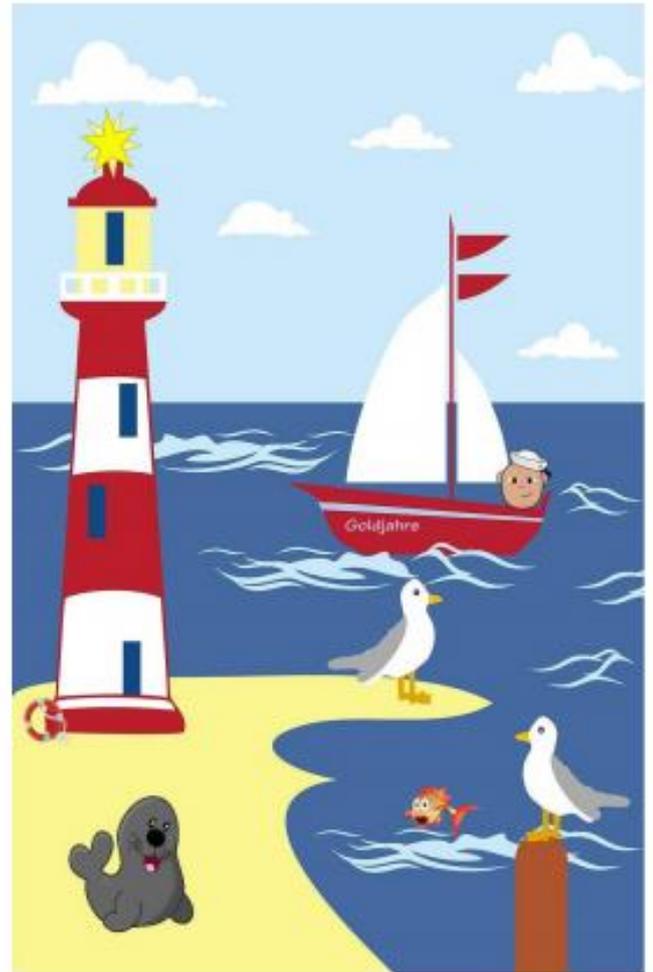
Waschküche



Bienenstand



Finden Sie bei dem folgenden Bildquiz 10 Unterschiede!



Erkennen Sie diesen vergrößerten Gegenstand? Was könnte es sein?





Einige der Felder sind bereits mit den Zahlen von 1 bis 9 befüllt. Die leeren Felder sind im Folgenden so zu befüllen, dass jede Zahl von 1 bis 9 in einer Zeile, einer Spalte und einem Quadrat Block genau einmal vorkommt. Anfangs können sich für manche Felder noch mehrere Lösungsmöglichkeiten ergeben, die Sie sich am besten notieren. Durch logische Überlegungen der Auswirkungen auf die verbleibenden Felder können Sie nun nach und nach die Zahlen ausschließen oder ermitteln. Es empfiehlt sich, vor allem am Anfang, mit Bleistift und Radiergummi zu arbeiten.

Sudoku



6	4		2	9	8	5		7
	5	2	1		6	9	8	4
7	9	8		4	5		6	2
9		3	6	1	4	8	7	
	8	6	5	3		4	2	9
5	7	4		8	2	6		3
8	3		7	6	9	2	4	1
4	1	9	8		3	7	5	6
2		7	4	5	1	3		8



In dem Buchstabengitter haben sich 6 Wörter zum Sommerurlaub versteckt. Finden Sie folgende Wörter:

**Badehose,
Bikini,
Kamera,
Bluse,
Hemd,
Seife**



K	A	H	E	M	S	E	B
K	B	C	E	B	I	K	A
A	Z	L	T	M	W	P	D
M	P	D	U	F	D	G	E
E	B	A	D	S	E	I	H
R	Y	J	B	L	E	U	O
A	S	E	I	F	E	Q	S
V	B	I	K	I	N	I	E



So war es richtig - die Lösungen aus der letzten Ausgabe

5	8	6	2	3	1	9	7	4
2	4	7	8	6	9	5	1	3
3	1	9	7	4	5	2	8	6
9	2	8	5	7	4	3	6	1
6	5	4	9	1	3	7	2	8
7	3	1	6	2	8	4	9	5
4	9	5	1	8	2	6	3	7
1	7	3	4	9	6	8	5	2
8	6	2	3	5	7	1	4	9



Auflösung Sudoku S. 20

Wortschlangen für kluge Köpfe



Raumfahrt ⇐

R	A	U
A	T	A
U	M	F

U	D	E
N	A	I
G	L	N

 ⇒ Einladung

Federball ⇐

R	B	A
E	F	L
D	E	L

U	E	R
A	H	C
Z	U	S

 ⇒ Zuschauer

Unterhose ⇐

T	E	E
N	R	S
U	H	O

E	B	A
N	T	E
R	E	U

 ⇒ Abenteuer



Auflösung S. 19



Erbsensuppe mit Würstchen



Die Kirchturmuhre schlug zwölfmal. Es war Mittagszeit. Ida und Hermann saßen beim Mittagessen. Es gab Erbsensuppe mit Würstchen. Das war Hermanns Lieblingssuppe und er schlürfte sie genüsslich. Das wiederum gefiel Ida ganz und gar nicht.

Sie schimpfte: „Hermann, also wirklich, nun schlüpf doch nicht so! Du ziehst die die ganze Luft in den Magen, und später musst du wieder rülpfen!“

„Ich schlürfe doch gar nicht“, brummte Hermann. Er liebte es nicht, wenn er beim Essen gestört wurde. Dann beugte er sich tief über seinen Teller und aß weiter.

„Hermann, gleich ist deine Nase in der Suppe. Nun halte doch mal den Kopf höher! Und schlüpf bitte nicht so“, meckerte Ida. Doch Hermann störte sich nicht daran. Er schlürfte weiter.

„Schau mal, ich mache es dir vor“, sagte Ida. Sie saß kerzengerade am Tisch, nahm einen Löffel voll Suppe und führte den Löffel langsam zum Mund. Dann aß sie völlig geräuschlos den Löffel leer. „So geht das“, meinte sie.

„Immer hast du was zu meckern!“, meinte Hermann und bemühte sich, nicht mehr zu schlürfen. Dann griff er in den Suppenteller und fischte sich das Würstchen heraus. Herzhaft biss er ein Stück ab.

„Aber Hermann, doch nicht mit den Fingern! Da liegt extra eine Gabel“, rief Ida entsetzt.

„Ach, dafür ist die Gabel. Ich habe mich schon gewundert. Ich dachte, ich sollte die Suppe mit der Gabel essen“, brummte Hermann.

Ida hatte ihr Würstchen auf die Gabel gespießt und biss ebenfalls ein Stück ab. „So macht man das“, meinte sie. Notgedrungen machte Hermann es genauso.

„Siehst du, es geht doch und sieht gleich viel manierlicher aus“, sagte Ida zufrieden.

Hermann verdrehte die Augen: „Anders hat es aber mehr Spaß gemacht.“

„Hermann, wir leben in einem Zeitalter, in dem man mit Besteck isst. Steinzeitmanieren gehören nicht an unseren Tisch, hast du mich verstanden?“, sagte Ida streng.

„Ist ja schon gut, ich weiß Bescheid. Mit dem Löffel wird die Suppe gegessen und mit der Gabel das Würstchen. Und wofür ist der kleine Teelöffel?“, wollte Hermann wissen.

„Es gibt Pudding zum Nachtisch“, sagte Ida

Doch Hermann hatte die Nase voll. Ihm war der Appetit vergangen. Er wollte keinen Nachtisch mehr und stand auf. Ida meckerte ihm zu viel.

„Es gibt Schokoladenpudding“, säuselte Ida.

„Oh, ach ja? Na, dann bleibe ich doch.“ Bei Schokoladenpudding konnte er nämlich nicht Nein sagen. Da war ihm sogar das Gemecker egal.



Quelle: Text aus dem Buch „Heut machen wir ein Picknick von Ulrike Strätling/Bild: Google

Ausflüge

Nach einer langen Winterpause und vielen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zog es die Tagesgäste bei schönem und sonnigem Wetter wieder nach draußen.

Unsere „Ausflug-Saison“ wurde eingeläutet und so machten wir uns unter anderem auf zu Spaziergängen am Kanal oder im Hohenwesteder Park, um die Krokusblüte zu bestaunen.

Hier die eine oder andere schöne Erinnerungen daran!





COVID-19-Impfung



Nachdem in den vollstationären Einrichtungen des Landes die Mehrheit der dort lebenden Bewohner und Mitarbeitenden geimpft worden sind, hatten auch wir, als teilstationäre Einrichtung, die Möglichkeit unsere Tagesgäste und das Mitarbeiterteam impfen zu lassen.

Seit Wochen wurden wir von den Gästen gefragt, wann es dann endlich bei uns so weit sei. Dann ging es schnell, wir erhielten einen Anruf von der KVSH, das Impfteam kommt, aber schon in sechs Tagen, am 18. März.

Wir hatten alle Hände voll zu tun, denn es musste jetzt alles geplant und koordiniert werden, da die Impfungen im Tagesgeschäft erfolgten. Welcher Tagesgast ist noch nicht geimpft? Wer möchte sich überhaupt impfen lassen? Welcher Tagesgast ist am Termin in der Einrichtung? Welche Gäste müssen zusätzlich abgeholt werden? Am Ende des Tages hatten wir 54 Tagesgäste und Mitarbeitende zusammen.

Es mussten alle Unterlagen für das Impfteam aufbereitet werden, aktuelle Medikation und die Impfaufklärungen mussten verteilt, ausgefüllt und unterschrieben werden.

Alles klappte auf Anhieb, das Impfteam kam um 8:30 Uhr, um 09:00 wurde die erste Impfung durchgeführt, um 12:00 Uhr hatten alle angemeldeten Personen ihre 1. Impfung erhalten.

Ein großes Dankeschön geht an Claudia (sie hat alles geplant und organisiert, koordiniert und für einen reibungslosen Ablauf gesorgt), an unsere Fahrer (sie haben spontan Zusatzfahrten übernommen, um die Tagesgäste zu holen und nach deren Impfung sicher nach Hause zu fahren) und an die Kolleginnen vom Pflegedienst (sie haben uns an beiden Impftagen tatkräftig unter die Arme gegriffen).

Der Folgetermin war für den 26.04. vorgesehen und da wir ein eingespieltes Team waren, konnten alle Personen in kürzester Zeit ihre Zweitimpfung erhalten.



Erweitertes Bewegungsangebot in der Coronazeit

Durch die anhaltende Corona-Pandemie kommt es leider immer noch zu Einschränkungen des einen oder anderen Beschäftigungsangebotes wie z.B. dem Singen. Um in dieser Zeit auf Musik nicht ganz verzichten zu müssen bieten wir unseren Tagesgästen ein erweitertes Bewegungsangebot mit Musik an. In kleinen Gruppen und unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln gibt es verschiedene Angebote wie Stuhlgymnastik mit



verschiedenen Materialien wie Bällen, Ringen oder Tüchern, Tischtennis im Sitzen, Übungen mit dem Schwungtuch oder Bewegungsvariationen mit dem Luftballon. Mit den Übungen werden nicht nur die Muskulatur gestärkt und die Koordination und das Gleichgewicht gefördert, sondern es ist auch ein wichtiger Teil um die Lebensfreude aufrechtzuerhalten und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Und so versuchen wir, uns so viel wie möglich zu bewegen und nutzen ebenso gerne sonnige Tage für Spaziergänge an der frischen Luft.





Ambulanter Pflegedienst 04873 - 1000



Kirsten Witt
Pflegedienstleitung
kirsten.witt@krankenpflege-
aukrug.de

Wiebke Staben-Steuermann
Stv. Pflegedienstleitung
wiebke.staben-
steuermann@krankenpflege-
aukrug.de

Tagespflege „In't ole Amt“ 04873 - 871 46 86



Björn Witt
Pflegedienstleitung
bjoern.witt@krankenpflege-
aukrug.de

Claudia Ohrt
Stv. Pflegedienstleitung
claudia.ohrt@krankenpflege-
aukrug.de



Garten

Der Garten ist mein Heiligtum,
mein Himmelreich und Glück,
die Insel, die mir Freude schenkt,
vom Paradies ein Stück.

Hier kann ich mich erholen,
darf auch mal fleißig sein.
Er schenkt dem Geiste Frohsinn,
und etwas Sonnenschein.

Ein Meer von schönen Düften
beschwingt das Herz, die Sinne,
und ich vor dem Alltagsstress
mit Freuden hier entrinne.

Wo kann die Seele baumeln,
der Körper sich mal strecken?
Hier – inmitten Farbenpracht
von Blumen, Bäumen, Hecken.

- Norbert van Tiggelen -

Wir wünschen allen eine angenehme

Frühlings- und Sommerzeit.

Bleiben Sie weiterhin gesund!

Ihr Team der

KRANKENPFLEGE AUKRUG gGmbH